

Alle packen an: Die Gemeinde Steinberg räumt acht Kilometer Ostseeküste auf

Von Jörg Kasischke | 14.11.2023, 11:45 Uhr



am Strand von Steinberghaff bildeten die Freiwilligen eine Menschenkette. FOTO: JÖRG KASISCHKE

Nicht nur für den Tourismus ist es wichtig, die Wege am Strand wieder herzurichten. Auch die Feuerwehr ist auf die Zufahrten angewiesen.

Wege entlang der Ostseeküste, die durch die Sturmflut vom 20. Oktober unpassierbar geworden sind, stellen nicht nur für Spaziergänger, Jogger, Fahrradfahrer und Anlieger ein großes Problem dar, auch der Brandschutz kann dadurch gefährdet sein. So zum Beispiel am Strand von Steinberghaff in der Gemeinde Steinberg.

Mit acht Kilometern hat die Gemeinde Steinberg den längsten zusammenhängenden Strandabschnitt im Amt Geltinger Bucht. Nach den Schäden, die von der Jahrhundert-Sturmflut an der touristischen und kommunalen Infrastruktur sowie am Küstenschutz angerichtet worden sind, steht die Gemeinde jetzt vor großen finanziellen und baulichen Herausforderungen.

„Auch wenn im Gemeindegebiet glücklicherweise keine Personenschäden verzeichnet wurden, so kam es aber zu massiven Schäden an Bäumen, Wegen und Küsten.“

Roy Bonde

Bürgermeister von Steinberg

Sämtliche Mängel wurden von der Gemeinde gründlich dokumentiert und die Küstenlinie in mehrere Abschnitte aufgeteilt, um, so Bonde, „in dieser Ausnahmesituation einen strukturierten Überblick zu erhalten“. Dadurch könne die Gemeinde nun die Aufräumarbeiten an den Stränden besser planen und organisiert umsetzen.

Der zweite Teilabschnitt zwischen Oestergaard und dem Waldweg Steinberghaff wurde am höchsten priorisiert, da es hier um Zuwegungen zu Gebäuden sowie zur Löschwasserversorgung gehe, die derzeit aber unpassierbar seien. „Das bedeutet unter anderem, dass die Löschwasserversorgung für die Gebäude und den Campingplatz derzeit nicht gegeben ist. Eine aktuell sehr ernst zu nehmende Lage“, betont der Bürgermeister.

Helfer zwischen Campingplatz und Strandhotel

Nachdem viele umgekippte Bäume zur Seite geräumt und die Pläne zur Wiederherstellung von Wegen grob ausgearbeitet worden sind, wird nun in der Gemeinde tatkräftig angepackt. Begonnen wurde in Steinberghaff, wo die Mitglieder von Yachtclub und Seglergemeinschaft die Aufräumarbeiten gestartet haben.



Voller Einsatz in Steinberghaff: Die Rasengittersteine werden aufgenommen und weitergereicht. FOTO: JÖRG KASISCHKE

Dem offiziellen Aufruf im Bürgermeisterbrief, die ersten zirka 150 Meter zwischen Campingplatz und Strandhotel aufzuräumen, waren am vergangenen Sonnabend dann über 50 freiwillige Helfer gefolgt. Unter ihnen auch ein über 70-jähriger Ferienhausbesitzer, der sich von dem Aufruf angesprochen fühlte: „Für mich eine Selbstverständlichkeit, dass ich mich auch als Gast in der Gemeinde an den Aufräumarbeiten beteilige. Schön zu erleben, dass sich so viele Menschen solidarisch erklärt haben und alle gemeinsam mit anpacken“, sagt er.

Mit großem Engagement haben die Helfer von 9 Uhr bis in den Nachmittag hinein zirka 4300 Rasengittersteine aufgenommen, sie in einer Menschenkette zu den Paletten befördert und gestapelt. „Nun ist hier im wahrsten Sinne des Wortes der Weg frei für Reparaturen und den Neubau“, sagt Roy Bonde.

Geplant ist jetzt, Richtung Oestergaard und vielleicht sogar Ohrfeldhaff weiterzuarbeiten. Jede Hilfe sei gern gesehen, betont der Bürgermeister.

Ein ausdrücklicher Dank gehe nicht nur an die Feuerwehrleute der Gemeinde, sondern auch an die unzähligen freiwilligen Helfer.

„Sollte jemand beim Strandspaziergang Unrat jeglicher Art finden und auch helfen wollen, darf er diesen sortiert nach Holz, Restmüll, und so weiter an den Mülleimern im Strandgebiet abladen, sodass unser Gemeindearbeiter diesen dann einsammeln kann.“

Roy Bonde

Bürgermeister von Steinberg

Da Steinberghaff ein touristischer Außenbezirk sei, bestehe nach Worten des Bürgermeister, „hier leider vom Land und Bund kaum Interesse, den Wiederaufbau zu fördern“. Die Gemeinde versuche aber, „in dieser Hinsicht aber alles Menschenmögliche durchzusetzen“.